



PRESSEINFORMATION

Von 21. März bis 6. April 2022 feiert Salam Orient seine 20. Ausgabe. Pandemie bedingt mit etwas Verzögerung, denn letztes Jahr wurde das Festival von seinem üblichen Zeitraum im Oktober auf das Frühjahr 2022 verlegt. Abgesehen vom neuen Zeitraum präsentiert sich Salam Orient aber in gewohnter Manier mit einer großen Bandbreite an Musik und wie bereits in der letzten Ausgabe 2020 erstmals eingeführt, wird es auch dieses Jahr eine Künstlerresidenz für Bildende Kunst in Kooperation mit dem Kunstraum philomena+ geben. Die Literaturschiene ist diesmal auch international ausgerichtet. Der diesjährige Themenschwerpunkt, der die Länder der Sahara beleuchtet, erlaubt darüber hinaus einen interessanten Blick in Regionen, die nur selten in der Öffentlichkeit stehen.

Der Bildende Künstler **Abdessamad El Montassir** beschäftigt sich in seinem Doku-Film mit der komplexen sozio-politischen Geschichte seiner Heimat, der Sahara im südlichen Marokko. Abseits der Konflikte, die allzu oft die Beziehungen zwischen den benachbarten Sahara-Ländern bestimmen, bringen die vier außergewöhnlichen Sängerinnen **Noura Mint Seymali**, **Malika Zarra**, **Souad Asla** und **Dighya Mohammad Salem** mit „Les Sahariennes“ ihr gemeinsames musikalisches Erbe auf die öffentlichen Bühnen, um ihre Solidarität zu bekräftigen und geeint gegen die Schwierigkeiten der Geopolitik einzutreten. Auch die Sängerin und Musikerin **Marema** zählt in ihren Songs auf die Stärke der Frauen in ihrer Heimat und behandelt soziale Themen. **Bab L'Bluz** gehört einer jungen Generation marokkanischer Künstler/innen an, die im marokkanisch-arabischen Darija-Dialekt unüberhörbare Worte der Freiheit singen. Hinter der neuen Formation **Bedouin Burger** steckt das kongeniale Duo **Lynn Adib** aus Syrien und **Zeid Hamdan** aus dem Libanon. Es ist ein einzigartiger Sound, der Akustik und Elektronik, Ost und West überspannt. Ebenso spannend ist das neue Projekt **HUUUM** von Sänger und Musiker **Omid Darvish**, der Elektronik-Musikerin **Rojin Sharafi** und der Jazz-Saxophonistin **Astrid Wiesinger**, die gemeinsam die fast vergessene iranische Tanzmusik wieder ihrer wahren Bestimmung zuführen. Die Kanun-Virtuosin und Komponistin **Sofia Labropoulou**, die seit kurzem in Wien lebt, präsentiert mit ihrem neuen Album eine wunderbare Verschmelzung von griechischer Volksmusik, klassischer osmanischer- und Mittelalterlicher Musik als auch experimenteller und moderner Musik. Ein Meister an der Kurzhalslaute Tar ist **Sahib Pashazade**, der mit seinem Trio ein reiches Repertoire an instrumentalen Mugham-Stücken vorstellt. Schreiben im und über das Exil ist das Thema der diesjährigen Literaturschiene mit dem in Wien lebenden syrischen Schriftsteller **Hamed Abboud** und dem palästinensisch-syrischen Autor **Raed Wahesh**, der in Hamburg lebt. Die Künstlerinnen **Yasmine Belhassen** und **Souheila Ghorbel** aus Tunesien bewegen sich mit ihren analogen fotografischen Arbeiten zwischen Wut, Rebellion und Poesie und reagieren auf die harte Realität, mit der sich die Künstlerinnen oftmals konfrontiert sehen.

1

FESTIVALINFORMATIONEN: www.salam-orient.at & www.facebook.at/salamorientwien
PRESSEFOTO – DOWNLOAD: www.salam-orient.at/presse

Wir ersuchen um **Berichterstattung** und stehen in allen weiteren Fragen zwecks **Interviewvereinbarung** bzw. **Reservierung von Pressekarten (Achtung, begrenzte Kontingente!)** unter Tel. 0699-1-913 14 11 oder E-Mail: service@gamuekl.org zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Gabriele Müller-Klomfar / Pressebetreuung

PROGRAMM ÜBERBLICK

(kurzfristige Programmänderungen vorbehalten)

- ~~MO 21. März 2022 (18 Uhr) – Vernissage „Résistance Naturelle“
Philomona+; 1020 Wien, Heinestraße 40; www.philomona.plus; Eintritt frei
ABDESSAMAD EL MONTASSIR (Marokko) – Künstlerresidenz~~
Statt dessen:
MO 21. März 2022 (18 Uhr) – Ausstellung „Souffle“, Künstlergespräch, DJ Line
Philomona+; 1020 Wien, Heinestraße 40; www.philomona.plus; Eintritt frei
YASMINE BELHASSEN & SOUHEILA GHORBEL (Tunesien)– Künstlerresidenz
- **MO 28. März 2022 (19.30) – Doku-Film & Künstlergespräch**
Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunnengasse 71, www.brunnenpassage.at; pay as you can
ABDESSAMAD EL MONTASSIR (Marokko) – Künstlerresidenz
 - **MI 30. März 2022 (19.30 Uhr) - Konzert**
Sargfabrik; 1140 Wien; Goldschlagstraße 169, www.sargfabrik.at; € 23,-
MAREMA (Senegal / Österreich)
 - **FR 1. April 2022 (20.00 Uhr) – Doppelkonzert**
Flex; 1010 Wien; Augartenbrücke 1 / Donaukanal; www.flex.at; € 26,-
HUUUM (Iran / Österreich) & BEDOUIN BURGER (Syrien / Libanon)
 - **SA 2. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**
Aserbaidsschisches Kulturzentrum; 1010 Wien; Bellariastraße 8; <https://azculture.at>; € 18,-
ENSEMBLE SAHIB PASHAZADE (Aserbaidsschan)
 - **SO 3. April 2022 (19.30 Uhr) – Lesung mit Musik & Künstlergespräch**
Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunneng. 71; <https://www.brunnenpassage.at>; pay as you can
HAMED ABOUD (Syrien / Österreich) / RAED WAHESH (Syrien / Deutschland)
 - **MO 4. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**
ORF RadioKulturhaus; 1040 Wien; Argentinierstraße 30a; <https://radiokulturhaus.orf.at>; € 28
SOFIA LABROPOULOU (Griechenland / Österreich)
 - **MO 4. April 2022 (20.00 Uhr) – Künstlerinnengespräch**
Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunneng. 71; <https://www.brunnenpassage.at>; pay as you can
LES SAHARIENNES (Mauretanien / Westsahara / Algerien / Marokko)
 - **DI 5. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**
Theater Akzent; 1040 Wien, Theresianumgasse 18; www.akzent.at, € 34,-/ € 30,-/ € 26,-/ € 22,-
LES SAHARIENNES (Mauretanien / Westsahara / Algerien / Marokko)
 - **MI 6. April 2022 (20.00 Uhr) – Konzert**
WUK; Währinger Str. 59; 1090 Wien; <https://www.wuk.at>; € 26,-
BAB L'BLUZ (Marokko / Frankreich)

DAS PROGRAMM IM DETAIL

(kurzfristige Programmänderungen vorbehalten)

ABGESAGT:

~~MO 21. März 2022 (18 Uhr) – Vernissage „Résistance Naturelle“
Philomena+; 1020 Wien, Heinestraße 40; www.philomena.plus; Eintritt frei
ABDESSAMAD EL MONTASSIR (Marokko) – Künstlerresidenz~~

STATT DESSEN:

• **MO 21. März 2022 (18 Uhr) - Ausstellung „Souffle – analogue breathing“**
Philomena+; 1020 Wien, Heinestraße 40; www.philomena.plus; Eintritt frei

YASMINE BELHASSEN & SOUHEILA GHORBEL (Tunesien) – Künstlerresidenz

Das Unvorhersehbare, das Unkontrollierbare hat Yasmine Belhassen (*1988, Tunis) und Souheila Ghorbel (*1992, Tunis) zur analogen Fotografie geführt – es ist die Unvollkommenheit, mit der sie gegen die optimierte Welt der digitalen Bilder rebellieren. Zwischen dem Abdrücken des Auslösers und dem Erzielen des Ergebnisses gibt es ein Zeitfenster, das eine Entschleunigung mit sich bringt, welches ihnen Zeit gibt, „durchzuatmen“ (Souffle bedeutet auf Französisch „Atemzug“). Ausrangierte Kameras und abgelaufenes Filmmaterial werden zum Experimentieren verwendet. Die „zufälligen“ Bilder greifen das Missgeschick auf und zeugen von einer Form, die stillfrei sein soll, aber gleichzeitig den Stil der spontanen Amateurfotografie suggeriert. Die Verfärbung der Realität und der gewollte Imperfektionismus wirken mitunter destabilisierend und verunsichernd.

Thematisch sind die fotografischen Arbeiten zwischen Wut, Rebellion und Poesie, Introspektion und idealer Fiktion angesiedelt und reagieren auf die harte Realität, mit der sich die Künstlerinnen konfrontiert sehen, die oft von wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Perspektivenlosigkeit geprägt ist.

Die Künstlerinnen führen durch die Ausstellung, erzählen in einem Gespräch mit Christine Bruckbauer, Kuratorin von philomena+, von ihren Arbeiten und Souheila Ghorbel legt im Anschluss ihre Musik auf.

3

ABGESAGT:

~~MI 23. März 2022 (18 Uhr) – Künstlergespräch Foto Wien
Philomena+; 1020 Wien, Heinestraße 40; www.philomena.plus; Eintritt frei
ABDESSAMAD EL MONTASSIR (Marokko) – Künstlerresidenz~~

• **MO 28. März 2022 (19.30) – Doku-Film & Künstlergespräch**
Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunnengasse 71/Yppenplatz, www.brunnenpassage.at; pay as you can

ABDESSAMAD EL MONTASSIR (Marokko) – Künstlerresidenz

In seinen auf Recherchen basierten Arbeiten setzt der Bildende Künstler Abdessamad El Montassir reflexive Prozesse in Gang. Für das Filmprojekt Galb'Echaouf (2021, 19min) machte Abdessamad El Montassir sich auf die Suche nach Ereignissen, die die Landschaft der Sahara im südlichen Marokko, seiner Heimat, entscheidend geprägt haben. Eingeholt von der komplexen sozio-politischen Geschichte der Region, sah er sich bald mit einer bedrückenden Stille konfrontiert. Woraufhin er beschloss sich allein dem „organischen“ Leben in der Wüste zu widmen, um so allenfalls verlorengegangenes Erinnerungsvermögen freizuschaukeln. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Künstlergespräch mit Abdessamad El Montassir statt, das von **Elisabeth Piskernik**, Leiterin des Kunstraums Le Cube in Rabat, in französischer Sprache und mit Simultanübersetzung geführt wird.

- **MI 30. März 2022 (19.30 Uhr) - Konzert**

Sargfabrik; 1140 Wien; Goldschlagstraße 169, www.sargfabrik.at; € 23,-

MAREMA (Senegal / Österreich)

Marema Fall – Gesang, Gitarre / Marco Antonio da Costa – E-Gitarre / Cheikh Ndao – Bass / Jörg Mikula – Schlagzeug / Waraba Diallo – Percussion

Das Talent der senegalischen Sängerin und Musikerin Marema wurde 2012 von Alpha Blondys ehemaligem Bandleader Mao Otayeck erkannt, der daraufhin ihre Songs arrangierte und produzierte. Im Jahr 2014 erlangte sie mit der Single „Femme d’affaire“ internationale Aufmerksamkeit. Im Folgejahr gewann sie den RFI Award als „beste weibliche Künstlerin Afrikas“ und tourte durch ganz Afrika. Einladungen zu großen Festivals in Europa folgten. In ihren Songs erzählt sie von den starken Frauen ihrer Heimat und setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein. Musikalisch verbindet sie traditionelle senegalesische Elemente mit Soul und Pop. Seit kurzem lebt Marema in Wien und hat hier eine Band formiert, die nun im Rahmen von Salam Orient ihr neues Programm präsentiert.

- **FR 1. April 2022 (20.00 Uhr) – Doppelkonzert**

Flex; 1010 Wien; Augartenbrücke 1 / Donaukanal; www.flex.at; € 26,-

HUUUM (Iran / Österreich)

Omid Darvish – Gesang, Tambur / Rojin Sharafi – Electronics / Astrid Wiesinger – Saxophon

Die Idee zu dem neuen Projekt HUUUM entstand, als der Sänger und Musiker Omid Darvish gemeinsam mit der Elektronik-Musikerin Rojin Sharafi und der Jazz-Saxophonistin Astrid Wiesinger die vielfältige iranische Tanzmusikultur ergründete. Die teils bereits in Vergessenheit geratene Kultur, die sich aus vielen kulturellen Einflüssen speist, will HUUUM nun wieder sichtbar machen und seiner wahren Bestimmung zuführen: dem Tanz. Dabei überschreitet das Trio Genre-Grenzen und sucht nach Symbiosen von folkloristischer Tanzmusik über Ambient, Noise und Jazz-Einflüssen bis hin zu zeitgenössischer Tanzmusik und elektronischen Beats & Sounds. Atypische Rhythmen und mikrotonale Musik treten in Verbindung mit iranischer Tanzmusik. Gesungen wird in verschiedenen Sprachen und gemeinsam mit den vielfältigen Einflüssen, steht die Musik als Nahrung für die Seele möglichst vielen Menschen offen.

4

BEDOUIN BURGER (Syrien / Libanon)

Lynn Adib – Lead Gesang, Flöte, Looper, Synth, Percussion / Zeid Hamdan – Gesang, Drum Machine, Gitarre, Synth, Percussions

Hinter der neuen Formation Bedouin Burger steckt das kongeniale Duo Lynn Adib und Zeid Hamdan. In Lynns Nomadenleben flirtet Jazz und arabische Musik unverschämt miteinander, während ihr Gesang die beduinische Natur verrät und sesshafte Seelen zum Reisen einlädt. Zeid wird als „Papst der Underground-Musik des Nahen Osten“ bezeichnet, hatte mit Yasmine Hamdan die wegweisende Band Soap Kills und hat es geschafft, einer ganzen Generation den Geschmack für arabische Musik wiederzugeben. Seine Indie-Pop Sounds erweitert er mit Einflüssen aus der klassischen arabischen Poesie und ägyptischen Pop, verwendet dabei analoge Synths und alte Drum Machines wie auch akustische Aufnahmen. Nun haben die beiden beschlossen, ihre Talente im neuen Projekt „Bedouin Burger“ zu vereinen. Es ist ein einzigartiger Sound, der Akustik und Elektronik, Ost und West überspannt und den Weg für weitere Erkundungen ebnet.

- **SA 2. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**

Aserbaidschanisches Kulturzentrum; 1010 Wien; Bellariastraße 8; <https://azculture.at>; € 18,-

ENSEMBLE SAHIB PASHAZADE (Aserbaidschan)

Sahib Pashazade – Tar / Kamran Karimov – Nagara / Azad Alimammadov – Balaban

Sahib Pashazade ist mit der Kurzhalslaute Tar ein meisterhafter Vertreter der Mugham-Musik, die 2003 von der UNESCO auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Seine musikalische Laufbahn ist beeindruckend. 1980 in Baku geboren, absolvierte er das Aserbaidschanische Nationalkonservatorium mit Ehrendiplom. Sahib Pashazade ist Mitglied der Aserbaidschanischen Staatsphilharmonie, unterrichtete am Konservatorium und wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. Neben seiner akademischen Laufbahn hat er an Konzertreisen in der ganzen Welt teilgenommen. Im Zusammenspiel mit dem ebenso renommierten Nagara-Trommelvirtuosen Kamran Kerimov und Azad Alimammadov auf der Balaban (Blasinstrument) präsentiert das außergewöhnliche Trio ein reiches Repertoire an instrumentalen Mugham-Stücken.

***In Kooperation mit KultEurasia und Aserbaidschanisches Kulturzentrum.
Mit freundlicher Unterstützung vom Mugham Center in Aserbaidschan.***

- **SO 3. April 2022 (19.30 Uhr) – Lesung mit Musik & Künstlergespräch**

Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunneng. 71; <https://www.brunnenpassage.at>; pay as you can

HAMED ABOUD (Syrien / Österreich) / RAED WAHESH (Syrien / Deutschland)

Schreiben im und über das Exil ist das Thema der diesjährigen Literaturschiene. Der Schriftsteller Hamed Abboud, geb. 1987 in Syrien, studierte in Aleppo Telekommunikationstechnologie. Ende 2012 floh er aufgrund des Krieges aus Syrien. Nach einer zweijährigen Odyssee landete er 2014 in Österreich. **Hamed Abboud** schreibt über sein Ankommen und Leben in Europa: das irritierende Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen und die Suche nach dem eigenen Platz in der neuen Heimat. **Raed Wahesh** ist ein palästinensisch-syrischer Dichter, Schriftsteller und Journalist. Er wurde 1981 in Damaskus geboren und lebt seit 2013 im Exil in Deutschland. Seine jüngsten Texte beschäftigen sich mit Fragen des Exils, der Vertreibung und der Entwurzelung. Im Anschluss der Lesung findet ein Künstlergespräch statt.

5

- **MO 4. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**

ORF RadioKulturhaus; 1040 Wien; Argentinierstraße 30a; <https://radiokulturhaus.orf.at>; € 28,-

SOFIA LABROPOULOU (Griechenland / Österreich)

Sofia Labropoulou – Kanun / Eleni Christou – Gesang / Efe Turumtay – Geige / Oscar Anatoli – Klarinette, Kaval / Rina Kacinari – Cello / Andras Des – Percussion / Helene Glüxam – Kontrabass

Die international bekannte Kanun-Virtuosin und Komponistin Sofia Labropoulou hat einen eigenständigen Klang aus der Verschmelzung von griechischer und mediterraner Volksmusik, klassischer osmanischer- und Mittelalterlicher Musik als auch experimenteller und moderner Musik entwickelt. Auf ihrem neuen Album Sisyphus (Dezember 2020, Odradek World) stellt die Ausnahmekünstlerin Werke vor, die ihre Inspiration in der Dichtung und Musik aus verschiedenen Epochen und geografischen Regionen schöpft, darunter „Der Mythos des Sisyphos“ und andere Essays von Albert Camus, griechische Mythologie, Volksmusik, türkische und arabische Musik und sogar 2 Lieder der Sex Pistols finden sich darauf. Das Ergebnis ist so einzigartig wie unverwechselbar und wirkt dank der starken musikalischen Persönlichkeit von Sofia Labropoulou wie aus einem Guss. Seit kurzem lebt die Künstlerin in Wien und präsentiert im Rahmen von Salam Orient erstmals mit ihrer neuen Formation ihr Album „Sisyphus“.

Mit freundlicher Unterstützung der Griechischen Botschaft Wien.

- **MO 4. April 2022 (20.00 Uhr) – Künstlerinnengespräch**

Brunnenpassage; 1160 Wien; Brunneng. 71; <https://www.brunnenpassage.at>; pay as you can

LES SAHARIENNES (Mauretanien / Westsahara / Algerien / Marokko)

Noura Mint Seymali – Gesang, Ardin / Souad Asla – Gesang, Percussion / Dighya Moh Salem – Gesang, Tbal / Malika Zarra – Gesang, Percussion

Die vier außergewöhnlichen Sängerinnen Noura Mint Seymali, Malika Zarra, Souad Asla und Dighya Mohammad Salem bringen mit ihrem neuen Projekt „Les Sahariennes“ ihr gemeinsames musikalisches Erbe auf die öffentlichen Bühnen. Am Tag vor ihrem Konzert im Theater Akzent, lädt Salam Orient die Künstlerinnen zu einem Gespräch in die Brunnenpassage ein. Marko Kölbl vom Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien spricht mit den vier Frauen über ihre Musiktraditionen und die aktuelle Situation in den benachbarten Saharaländern.

- **DI 5. April 2022 (19.30 Uhr) – Konzert**

Theater Akzent; 1040 Wien, Theresianumgasse 18; www.akzent.at, € 34,-/ € 30,-/ € 26,-/ € 22,-

LES SAHARIENNES (Mauretanien / Westsahara / Algerien / Marokko)

Noura Mint Seymali – Gesang, Ardin / Souad Asla – Gesang, Percussion / Dighya Moh Salem – Gesang, Tbal / Malika Zarra – Gesang, Percussion / Jeiche Ould Chighaly – Gitarre, Tidinit / Mohamed Abdennour - Guembri, Mandole, Karkabou / Anne-Laure Bourget - Percu, Darbouka, Daf / Mohammed Menni - Percussion, Cajon, Darbouka

Erst im vergangenen Jahr entstand das Projekt „Les Sahariennes“, das vier renommierte Sängerinnen zusammenführt, um die besondere Kunstfertigkeit von Frauen aus den benachbarten Sahara-Ländern Algerien, Marokko, der Westsahara und Mauretanien zu feiern. Abseits der Konflikte, die allzu oft die Beziehungen zwischen ihren Ländern bestimmen, bringen die vier außergewöhnlichen Sängerinnen Noura Mint Seymali, Malika Zarra, Souad Asla und Dighya Mohammad Salem ihr gemeinsames musikalisches Erbe auf öffentliche Bühnen, um ihre Solidarität zu bekräftigen und geeint gegen die Schwierigkeiten der Geopolitik einzutreten. Ob Berber, Tuareg, Griot oder Gnawa - das musikalische Erbe eint die Nachbarländer als Familie. Die Frauen der Region sind seit jeher die Bewahrerinnen kultureller Traditionen, auch wenn ihr musikalisches Wissen und ihre Virtuosität den privaten Feierlichkeiten vorbehalten sind und nur selten öffentlich gehört werden. Eine einmalige Gelegenheit also, Les Sahariennes im Rahmen von Salam Orient live zu erleben.

6

- **MI 6. April 2022 (20.00 Uhr) – Konzert**

WUK; Währinger Str. 59; 1090 Wien; <https://www.wuk.at>; € 26,-

BAB L'BLUZ (Marokko / Frankreich)

Yusra Mansour – Gesang, Awisha, Guembri, Percussion / Brice Bottin – Guembri, Gitarre, Percussion, Backing Vocal / Hafid Zouaoui – Schlagzeug, Sampling Pad, Backing Vocal / Jérôme Bartholomé – Percussions, Flöte, Qarqaba, Backing Vocal

Als Hommage an die Gnawa-Kultur gründeten 2018 die marokkanische Sängerin Yusra Mansour und der französische Musiker Brice Bottin das Power-Quartett Bab L'Bluz. Mit ihrem Debütalbum „Nayda!“ erobern sie derzeit die internationalen Bühnen. In ihren Liedern geht es um jene Werte, die mit Marokkos „nayda“ Jugendbewegung einhergehen – eine neue Welle marokkanischer Künstler/innen, die sich am lokalen Erbe orientieren und im marokkanisch-arabischen Darija-Dialekt Worte der Freiheit singen („nayda“ bedeutet sowohl „sich erheben“ als auch 'to party'). Bab L'Bluz verpackt traditionelle Stile wie Gnawa und Chaabi in Psych-Rock-Grooves. „Mehr als alles andere sind wir eine Rockband“, erklärt Frontfrau Yusra, die zu Beginn ihrer Musikkarriere als Frau mit Widerstand konfrontiert war. Mittlerweile haben sich die Dinge langsam verändert, aber Korruption, Rassismus, Armut und die Vorstellungen von Visa und Grenzen sind nach wie vor aktuelle Themen, die Bab L'Bluz mit ihrer Musik verändern wollen.

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERGEBERN:

Stadt Wien Kultur, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Auslandskultur Bundesministerium für Europäische
und internationale Angelegenheiten, Arbeiterkammer Wien